

BLICKPUNKT

Sport

Mit neuem Schweizer Rekord zu EM-Silber

LEICHTATHLETIK Die Altbürgerin Géraldine Ruckstuhl zeigte an den U20-Europameisterschaften in Grosseto, Italien, einen fantastischen Siebenkampf. Der Lohn dafür: Die Silbermedaille sowie die Rückeroberung des Schweizer Rekordes im Siebenkampf.

von **Stefanie Barmet**

Géraldine Ruckstuhl hat an den U20-Europameisterschaften einmal mehr unter Beweis gestellt, dass sie am Tag X ihre bestmögliche Leistung abrufen kann. Nach dem U18-Weltmeistertitel vor zwei Jahren in Kolumbien gewann sie im italienischen Grosseto bereits ihre zweite Medaille an einem internationalen Nachwuchs-Grossanlass. Bis zum Schluss lieferte sie sich mit Alina Shukh einen packenden Zweikampf um Gold. Am Ende stand die Ukrainerin mit 6381 Punkten und neuer U20-Jahresweltbestleistung zuoberst auf dem Podest, während Géraldine Ruckstuhl mit 6357 Punkten Silber gewann. Doch keine Spur von Enttäuschung bei der 19-jährigen Altbürgerin: «Ich habe dank einem tollen Wettkampf Silber gewonnen und nicht etwa Gold verloren.»

Den Schweizer Rekord zurückgeholt

Dabei konnte die Athletin des STV Albüron ihre Mehrkampfbestleistung um 66 Punkte steigern und holte sich so den Schweizer Rekord im Siebenkampf zurück. Anlässlich des Hypomeetings in Götzis hatte sie diesen mit 6291 Punkten an sich gerissen. Vor einer Woche hatte die Bielerin Caroline Agnou bei ihrem Sieg an der U23-EM mit 6330 Punkten einen neuen Landesrekord aufgestellt. Dieser hielt aber nicht lange und ist nun wieder im Besitz von Géraldine Ruckstuhl.

Insgesamt erreichten in Italien vier Juniorinnen mehr als 6000 Punkte, was das extrem hohe Niveau verdeutlicht. Zum Vergleich: Vor zwei Jahren hatte Caroline Agnou mit 6123 Punkten den U20-EM-Titel geholt. Diese Leistung hätte in Grosseto zu Rang drei gereicht. «Hut ab vor der Leistung von Alina Shukh», meinte Géraldine Ruckstuhl. «Wir haben uns gegenseitig angespornt. Das braucht es, um weiterzukommen.»

Bestleistung im Hochsprung

Den Grundstein zu diesem tollen Erfolg legte die Altbürgerin mit zwei persönlichen Bestleistungen am ersten Wettkampftag. Mit 13,98 Sekunden über 100 Meter Hürden blieb sie, bei 1,5 Metern Gegenwind pro Sekunde, lediglich drei Hundertstelsekunden über ihrer persönlichen Bestleistung zurück. «Bei diesen Windbedingungen eine super Zeit», so Géraldine Ruckstuhl.

Im Hochsprung übersprang sie dann erstmals überhaupt 1,81 Meter und war auch bei 1,84 Metern nicht chancenlos. «Ich bin extrem stolz auf meine neue Bestleistung. Besonders cool war, dass mein Hochsprungtrainer mit seiner Familie extra nach Italien gereist war und mich vor Ort unterstützt hat. Dieses Resultat zeigt, dass ich in dieser Disziplin auf dem richtigen Weg bin.» Nicht ganz zufrieden war die Kauffrau hingegen mit der dritten Disziplin, dem Kugelstossen. «Irgendwie rutschte mir die Kugel immer aus der Hand und ich habe keine richtig getroffen. Daher geht die Weite von 13,54 Metern und somit rund 40 Zentimeter hinter meiner Bestleistung in Ordnung. Aber es wäre deutlich mehr drin gelegen.»



Géraldine Ruckstuhl hat allen Grund zum Jubeln: An der U20-EM in Grosseto realisierte sie dank persönlichen Bestleistungen im Hochsprung (Bild), über 200 Meter und über 800 Meter einen neuen Schweizer Rekord im Siebenkampf und gewann die Silbermedaille. Foto Iris Hensel

Halbzeitführung nach 200-Meter-Bestleistung

Über eine Bestzeit durfte sie sich zum Tagesabschluss über 200 Meter freuen. Die Uhren stoppten nach 24,74 Sekunden. «Der Start war top. In der Kurve

trieb es mich etwas raus, so, dass ich einige Hundertstel liegen gelassen habe. Das hat mich etwas geärgert. Dennoch Hammer, dass ich eine persönliche Bestleistung gelaufen bin. Gleichzeitig weiss ich, dass ich noch Potenzial

habe.» Die nach drei Disziplinen führende Alina Shukh, welche im Hochsprung 1,87 Meter übersprungen hatte, lief mit 25,97 Sekunden zwar klare, neue persönliche Bestzeit, verlor jedoch über 100 Punkte auf Ruckstuhl und rutschte

Schweizer Nachwuchs sorgt für Furore

LEICHTATHLETIK Der Schweizer Leichtathletik-Nachwuchs sorgte sowohl an der U23-EM in Polen als auch an der U20-EM in Italien für einen echten Medaillenseng.

Neben der Silbermedaille von Géraldine Ruckstuhl (STV Albüron) im Siebenkampf (siehe Haupttext) sorgten Delia Scabas (Gerbersport, Gold über 3000 Meter), Jason Joseph (LC Therwil, Gold über 110 Meter Hürden) und Yasmin Giger (Amriswil-Athletics, 400 Meter Hürden) mit ihren drei Europameistertiteln dafür, dass die U20-EM in Grosseto als die erfolgreichste in die Geschichte der Schweizer Leichtathletik eingeht. Mit drei Gold- und einer Silbermedaille belegte die Schweiz im Medaillenspie-

gel der U20-Europameisterschaft den sechsten Rang.

Nur eine Woche zuvor, an der vom 13. bis 16. Juli durchgeführten U23-EM im polnischen Bydgoszcz, hatte der Schweizer Leichtathletik-Nachwuchs bereits für Furore gesorgt. Mit fünf Medaillen waren es auch in dieser Altersklasse die aus Schweizer Sicht erfolgreichsten Titelkämpfe aller Zeiten. Angelica Moser (LC Zürich, Gold im Stabhochsprung), Caroline Agnou (Satus Biel-Stadt, Gold im Siebenkampf), Sarah Atcho (Lausanne Sports, Silber über 200 Meter), Dany Brand (LC Zürich, Silber über 400 Meter Hürden) sowie die 4x100-Meter-Staffel der Frauen (Bronze) hatten in Polen für Schweizer Jubel gesorgt.

Nach den starken Auftritten der jungen Schweizer Leichtathletinnen und Leichtathleten steht bereits in zehn Tagen das grosse Saison-Highlight auf dem Programm. Vom 4. bis 13. August findet in London die Leichtathletik-WM statt. Einige der erfolgreichen Schweizer Nachwuchscracks werden auch bei den Titelkämpfen der Aktiven am Start stehen und wertvolle Erfahrungen auf höchstem Niveau sammeln können.

Géraldine Ruckstuhl hat bereits Ende Mai beim Siebenkampf in Götzis, Österreich, die WM-Limite erfüllt. An der U20-EM nun hat sie sich noch einmal gesteigert. Der Siebenkampf an der WM in London findet am Wochenende vom 5. und 6. August statt. **wb**

so auf Zwischenrang drei ab. Nach Tag eins führte Géraldine Ruckstuhl und hatte 3646 Punkte auf dem Konto – 29 mehr als zum gleichen Zeitpunkt bei ihrem bisher besten Wettkampf in Götzis.

Führungswechsel nach dem Weitsprung

Der zweite Tag begann mit dem Weitsprung. Mit 5,97 Metern kam Ruckstuhl fast an ihre anlässlich der Team-EM der Mehrkämpfer aufgestellte Bestweite von 6,06 Metern heran und sprang deutlich weiter als noch in Götzis, wo sie mit 5,78 Metern hatte vorlieb nehmen müssen. Dass es dennoch einen Führungswechsel gab, hatte mit der starken Leistung von Alina Shukh zu tun. Bei 3,2 Metern Rückenwind flog die Ukrainerin auf 6,33 Meter, womit sie Ruckstuhl in dieser Disziplin 113 Punkte abnahm. «Insgesamt herrschten extrem schwierige Windverhältnisse. Von Rückenwind über Gegenwind bis hin zu Böen war alles dabei. Leider habe ich beim Absprung immer ein paar Zentimeter verschenkt, insgesamt war es aber ein solider Wettkampf.»

Anschliessend folgte mit dem Speerwerfen die Paradedisziplin der Schweizerin. Doch anders als erwartet, konnte Shukh ihren Vorsprung gar ausbauen. Géraldine Ruckstuhl kam zwar auf gute 54,32 Meter – ihre zweitbeste Weite überhaupt – doch die Ukrainerin warf 19 Zentimeter weiter. Besonders ärgerlich war das lange Warten im Callroom. Nachdem sich die Mehrkämpferinnen bereits für das Speerwerfen aufgewärmt hatten, mussten sie anderthalb Stunden auf ihren Wettkampf warten. «Dadurch würde ich müde. Zudem hatten wir wiederum mit schweren Windverhältnissen zu kämpfen. Leider habe ich den Speer nie richtig getroffen. Ich hatte deutlich mehr erwartet und war dementsprechend enttäuscht», so Géraldine Ruckstuhl.

Exploit über 800 Meter

Vor dem abschliessenden 800-Meter-Lauf war klar, dass der Sieg bei normalen Rennverlauf an die als starke Läuferin bekannte Ukrainerin gehen würde. Auf die drittplatzierte Österreicherin Sarah Lager hatte Géraldine Ruckstuhl jedoch ein Polster von umgerechnet 20 Sekunden. «Ich wusste, dass ich für den Schweizer Rekord 2:14 Minuten laufen musste. Entsprechend motiviert startete ich ins Rennen über zwei Bahnrunden.» Wie bereits an den U18-Weltmeisterschaften in Cali wuchs die 19-Jährige in der letzten Disziplin über sich hinaus. Nach einer kontrollierten ersten Runde startete sie ihren Steigerungslauf. 300 Meter vor dem Ziel griff sie die bis dahin führende Shukh an und stürmte in 2:12,54 Minuten zu einer klaren, neuen persönlichen Bestzeit. Ihre bisherige Bestleistung verbesserte sie um vier (!) Sekunden. «Statt auf meine Gegnerinnen aufzulaufen, nahm ich das Zepter in die Hand und setzte mich an die Spitze. Ich gab alles, warf mich sogar ins Ziel und wurde mit einer phänomenalen Zeit belohnt, unglaublich!»

Am Siebenkampf-Sieg der Ukraine änderte aber auch dieser Exploit nichts mehr. Doch die Silbermedaille und die Rückeroberung des Schweizer Rekords waren der wohlverdiente Lohn für die tolle Leistung. «Ich fahre mit einer Silbermedaille und einem Schweizer Rekord nach Hause. Besser geht es fast nicht. Ein ganz besonderer Dank geht an meine Trainer, Sponsoren, Familie und Freunde, welche mich vor Ort oder zuhause vor dem Fernseher unterstützt haben», so die neue U20-Vize-Europameisterin im Siebenkampf.